Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Oyl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver

Nr. 121 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Reichspfennig, für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspfennig, Reklame 10 Reichspfennig. — Offertgebühren 10 Reichspfennig und Porto. — | Halver Montag, den 27. Mai | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt", „Herd u. Scholle", — „Für unsere Frauen" und am Abend". — | 1929

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Der vom Reichsarbeitsministerium bestellte Schlichter fällte einen Schiedsspruch mit Lohnerhöhungen für die Reichsbahnarbeiter, den aber die Reichsbahn nicht annehmen zu können glaubt.

* In Berlin fand eine Sitzung des Reichskuratoriums für Technik in der Landwirtschaft statt, die sich entschieden für angemessene Technisierung aussprach.

* In Magdeburg wurde der diesjährige Reichsparteitag der Sozialdemokratie eröffnet.

Innenpolitisches.

Der sozialdemokratische Parteitag. — Reform der Arbeitslosenversicherung. — Das Republikschutzgesetz.

Fast genau ein Jahr, nachdem die Sozialdemokratische Partei ihren Sieg bei den letzten Reichstagswahlen errungen hatte und ihr damit der Weg zum entscheidenden Einfluß in der Regierung des Reiches eröffnet wurde, treten jetzt die Delegierten zum Parteitag in Magdeburg zusammen. Irgendwelche „Sensationen" auf dieser Tagung wird man kaum erwarten, vielmehr wird dort wohl in der Hauptsache eine rückblickende Kritik — aber eine solche, die an den Dingen doch nichts ändert — erfolgen, werden Angreifer und Verteidiger auftreten, die „brennenden" Fragen wie z. B. Panzerkreuzer, Maiunruhen, Konkordat, Steuervorlagen und andere innenpolitische Konfliktstoffe erörtert werden, aber doch nur sozusagen „theoretisch", weil ja die Masse der Partei ihren Vertrauensmännern im Kabinett irgendwelche ernstlichen Schwierigkeiten nicht machen will, da diese die Träger und Bewahrer der politischen Macht ihrer Partei innerhalb der Regierung sind. Und bleiben sollen. Das ist schließlich doch viel wichtiger, als Entscheidendes in theoretischen, zumal kaum dringlichen Streitfragen zu beschließen.

Das gilt auch für das sogenannte Wehrproblem. Hier hat eine besondere Kommission ein Wehrprogramm aufgestellt, das vielfach auf Widerspruch stieß, weil es nach Ansicht mancher Parteikreise innerhalb der Sozialdemokratie noch allzuwenig den Gedanken der Abrüstung trotz der Aufrüstung der anderen Länder betont habe. Kurz vor dem Parteitag ist man diesen Opponenten dadurch entgegengekommen, daß man grundsätzlich auf dem Standpunkt stehe, nicht etwa alle Rüstungsmöglichkeiten bis zur letzten Grenze ausnutzen zu wollen, die für Deutschland durch die Versailler Bestimmungen gezogen werden. Aber angesichts der militärischen Lage rings um Deutschland sei doch an der Erhaltung einer Wehrmacht festzuhalten. Ein Kompromiß also, um Unzufriedene zu beruhigen, vervollständigt durch die weitere Bestimmung, daß der Volksvertretung ein viel stärkerer Einfluß als bisher auf die Wehrmacht eingeräumt werden soll. Ein Kompromiß aber, das keinem Menschen weh tut, weil es ja doch keine Verwirklichung finden kann: denn die Sozialdemokratische Partei ist ja im Rahmen der jetzigen Regierungskoalition selbst auf — Kompromisse angewiesen.

*

Wie sehr dies der Fall ist, bewies auch die letzte Kabinettssitzung vor dem Parteitag. Dort hat man auch über die Reform der Arbeitslosenversicherung und über deren finanzielle Nöte verhandelt, allerdings, ohne zu irgendwelchen positiven Beschlüssen zu kommen. Angeblich soll ein aus Gewerkschaftskreisen stammender und vom Reichsarbeitsminister unterstützter Reformvorschlag, jene Nöte durch eine Beitragserhöhung um ein Prozent zu beseitigen — was im Jahr etwa 300 Millionen ausmachen würde — im Kabinett abgelehnt worden sein. Man wird ja die Reformarbeit zur Beseitigung der Mißstände in der Arbeitslosenversicherung weit breiter anlegen müssen, besonders, da in diesem Jahr bis in den Juni hinein Zuschüsse aus der Reichskasse erfolgen müssen, wohl erst der Juli der erste Überschußmonat sein wird.

*

Gegenstand schärferer politischer Auseinandersetzungen wird aber der Beschluß des Kabinetts sein, dem Reichstag eine Verlängerung des Republikschutzgesetzes über den 23. Juli hinaus vorzuschlagen; bei dem entsprechenden Beschluß vor zwei Jahren hatte man noch geglaubt, daß der neue Strafgesetzentwurf die einschlägigen Bestimmungen inzwischen in sich aufnehmen würde. Unbedingte Gegner des Republikschutzgesetzes sind die Kommunisten und — jetzt in ihrer Stellung als Oppositionspartei — wohl auch die Deutschnationalen, die vor zwei Jahren aus allgemein politischen Gründen der Verlängerung des Gesetzes ihre Zustimmung gaben. Um dem Kabinettsbeschluß zur Durchführung zu verhelfen, bedarf es aber im Reichstag der Zweidrittelmehrheit, da das Gesetz verfassungsändernden Charakter besitzt. Infolgedessen läßt es sich im Augenblick nicht sagen, ob es angesichts der Stärke der Gegnerschaft — und diese richtet sich nicht bloß gegen den „Kaiserparagraphen" — zu einer Verlängerung kommt. Aber diese beiden Punkte — wozu noch ein dritter, nämlich eine kleine Novelle zum Vereinsgesetz, kommt — waren nicht der Hauptinhalt der Besprechungen im Kabinett; das war natürlich vielmehr die jüngste Entwicklung der Pariser Konferenzverhandlungen. Der bisherigen Haltung entsprechend hat die deutsche Regierung es vermieden, nach außen hin ihre Stellung zu diesem jüngsten Stadium kundzutun, besonders, da ja in Paris die Dinge auf des Messers Schneide stehen.

Wiederaufbau im Lande

Technik für die Landwirtschaft.

Die Arbeit des Reichskuratoriums.

Die Hauptversammlung des Reichskuratoriums für Technik in der Landwirtschaft am Sonnabend in Berlin erbrachte bei starker Beteiligung aus allen Teilen des Reiches vollkommene Einmütigkeit darüber, daß der Gedanke der Technisierung des Betriebes in die breitesten bäuerlichen Kreise getragen werden muß.

Der Vorsitzende, Landrat a. D. Freiherr von Wilmowsky, betonte, daß die Technisierung zwar nicht das Allheilmittel, aber ein Stein zum Wiederaufbau der notleidenden Landwirtschaft sei.

Reichsernährungsminister Dietrich

unterstrich den Gedanken des Vorredners. Er führte aus, daß die Arbeit des Reichskuratoriums eine der wertvollsten sei, um die Rentabilität in der Landwirtschaft zu steigern. Gerade bäuerliche Betriebe ließen hinsichtlich der technischen Durchentwicklung zu wünschen übrig und es muß mit allen Mitteln auch an der Verbreitung und Nutzbarmachung der technischen Kenntnisse gearbeitet werden. Es sei so, daß man sich heute über die Mittel, die zur Behebung der Notlage der Landwirtschaft notwendig seien, in keiner Weise klar sei, aber man sei sich klar darüber, daß eine vernünftige Technisierung einen der zu beschreitenden Wege darstelle. Ungeachtet der Schwierigkeiten muß im Interesse der Steigerung der Rentabilität der Landwirtschaft die Technisierung unter allen Umständen gefördert werden. Der Minister bedauerte es lebhaft, daß der Haushaltsausschuß des Reichstages den Etat des Reichskuratoriums für dieses Jahr um 250 000 Mark gekürzt hat. Hier dürfe nicht gespart werden und die Sparmaßnahme dürfe nur vorübergehend sein.

Verbesserungsvorschläge.

In den Vorträgen sprach Zivilingenieur Zander über die Aussichten der Motorisierung und wies nach, daß diese auch im Mittel- und Kleinbetrieb zu Ersparnissen führe, unter Umständen müsse sie genossenschaftlich durchgeführt werden. Dr.-Ing. ehrenhalber Schurig-Markee machte eine Reihe von Vorschlägen für die Verbesserung und Verbilligung der Schlepper. Sehr bemerkenswerte Ergebnisse haben die Untersuchungen der Melkmaschinen gehabt, über die Professor Dr. Martiny-Halle berichtete. Güterdirektor Dr. Ruths machte eine verblüffende Mitteilung darüber, wie es auf den Berliner Gütern gelungen ist, die gefährliche „Mastitis" (eitrige Milch) völlig zu heilen. Man hat die erkrankten Kühe Tag und Nacht in kurzen Abständen immer wieder ausgemolken; in acht Tagen waren sie völlig gesund. Der Geschäftsführer des Reichskuratoriums, Dr. Schlabach, begründete die Notwendigkeit, den technischen Unterricht auf den landwirtschaftlichen Schulen auszubauen.

Im Anschluß an die Tagung fand eine Reihe von Besichtigungen märkischer Musterbetriebe statt.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Verfassungsunterricht in den Schulen.

Der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Dr. Becker hat sich in einem Ministerialerlaß an die Schulräte gewandt und sie aufgefordert, dem Unterricht über die Verfassungskunde besondere Fürsorge zuzuwenden. Bei der Einführung der Kinder in das Verständnis der Verfassung ist zu beachten, daß die gegenwärtigen staatlichen Verhältnisse ausführlich und in möglichst anschaulich zu gestaltenden Darstellungen den Kindern vor Augen geführt werden sollen.

Soziale Gerichtshilfe.

Die deutsche Landesgruppe der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung trat in Breslau unter Vorsitz des früheren Oberreichsanwalts Prof. Dr. Ebermeyer zusammen. Die soziale Gerichtshilfe wurde durch Professor Dr. Grünhut-Bonn, Stadtrat Dr. Muthesius-Berlin und Landgerichtsdirektor Tromp-Halle behandelt. Grünhut betonte, daß Wissenschaft und Praxis des Strafrechts in zunehmendem Maße auf die Erfahrungen der Pädagogik und der sozialen Fürsorge angewiesen sind, weshalb der Strafrichter einer Erweiterung seiner Erkenntnisquellen bedarf. Er forderte das Zeugnisverweigerungsrecht für Tatsachen, die einem Fürsorger oder Erzieher in Ausübung seines Berufes anvertraut sind.

Deutsch-Südwest- und Deutsch-Ostafrika.

Der Große Vorstand der Deutschen Kolonialgesellschaft nahm zu der durch das deutsche Sachverständigengutachten und die Annexionspolitik der Mandatsmächte geschaffenen kolonialpolitischen Lage Stellung. Er begrüßte die von den deutschen Sachverständigen in Paris erhobene Forderung auf Verbreiterung der Wirtschaftsgrundlagen und verurteilte die Annexionspolitik der Mandatsmächte in Deutsch-Südwest- und Deutsch-Ostafrika. Weiter nahm die Gesellschaft eine Entschließung über die ungehinderte Zulassung von Ärzten der Völkerbundstaaten in den Mandatsgebieten an. Entgegen der systematischen Entdeutschungspolitik der südafrikanischen Regierung in dem Mandatslande Südwestafrika ist die Deutsche Kolonialgesellschaft im Verein mit dem Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft bemüht, die deutschen Kulturinteressen gegenüber der Mandatsregierung zu vertreten.

Beratungen der Mieter.

Dem in Mainz stattfindenden 24. Deutschen Mietertag des Bundes Deutscher Mietervereine e. V., Sitz Dresden, ging eine Bundesausschußsitzung voraus, an welcher sämtliche Vertreter der deutschen Mieterverbände teilnahmen. Der Bundesausschuß nahm zu den Gegenwartsfragen auf dem Gebiete des Miet-, Wohn- und Bodenrechts Stellung. Übereinstimmend kam die Ansicht zum Ausdruck, daß auf diesem Gebiete außerordentliche Maßnahmen notwendig seien, um den bestehenden Mißständen entgegenzutreten. Mehrere hundert Vertreter der deutschen Mieterorganisationen aus allen Teilen Deutschlands waren anwesend, die hessische Staatsregierung, die Stadt Mainz und die Organisationen der Arbeitnehmer aller Richtungen hatten Vertreter entsandt. Rechtsanwalt Groß-Dresden sprach über „Vorschläge zu einem neuen deutschen Miet-, Wohn- und Bodenrecht". Oberlandesgerichtsrat Dr. Bovensiepen-Kiel behandelte das „Wohnheimstättengesetz" und Bundesvorstandsmitglied Baumeister Seidler-Dresden die Neuregelung der Aufwertungssteuer.

Reichsbahnvergünstigung für die Landwirtschaftsgesellschaft.

Auf Antrag des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft hat die Deutsche Reichsbahngesellschaft sich bereit erklärt, für die Fahrtstrecke einmal Hattingen—Bahnverladestelle der Zentralen Zuckerwirtschaftsgesellschaft die unentgeltlichen Zustellungsgüter frachtfrei zurückzubefördern. Es ist das vierteljährliche Verteilung, die zugunsten der Teilnehmer Wiesenbaukursen dort vorgesehen ist. Für andere Zustellungen und Wiesen auf landwirtschaftlichem Gebiete können keine Vergünstigungen aus dieser Vereinbarung gewährt werden.

Frankreich.

Kundgebung für friedlichen Ausgleich.

In Paris fand eine vom Aktionskomitee für den Völkerbund veranstaltete Kundgebung statt, bei der Senator de Jouvenel, Lord Robert Cecil, der belgische Senator de Brouckere, Paul-Boncour und andere für die Organisierung des allgemeinen Schiedsgerichtsverfahrens eintraten. Deutschland war vertreten durch den Reichstagsabgeordneten Roßmann, Vorsitzenden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, der sich in seinen Ausführungen gegen jede Politik wandte, die zu einem neuen Kriege führen würde, und für die deutsch-französische Annäherung eintrat.

Aus In- und Ausland

Berlin. Das Zusatzabkommen zu dem deutsch-schwedischen Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 14. Mai 1926 ist ratifiziert worden und wird am 31. Mai 1929 in Kraft treten. Der Austausch der Ratifikationsurkunden hat am 17. Mai 1929 in Berlin stattgefunden.

Berlin. Die auf den Stichtag des 22. Mai berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist mit 135,6 gegenüber der Vorwoche (135,8) leicht zurückgegangen.

Berlin. Der Polizeipräsident hat das Erscheinen der Berliner „Roten Fahne" erneut verboten. Das Verbot ist unter Berufung auf das Gesetz zum Schutz der Republik erfolgt und gilt für die Frist von drei Wochen. Diese Maßnahme wird damit begründet, daß die „Rote Fahne" abermals zum Kampf gegen die bestehende Ordnung aufgefordert hat.

Berlin. Die Ausweisung, die gegen den Korrespondenten der Moskauer „Prawda", Großmann, in Zusammenhang mit seinen Berichten über die Berliner Maiunruhen ausgesprochen worden war, ist zurückgenommen worden.

Paris. Der griechische Kriegsminister und der französische Gesandte in Athen haben die Erneuerung des Vertrages über die französische Heereskommission bei der griechischen Armee auf zwei Jahre unterzeichnet.

Konstantinopel. Nach Nachrichten aus Angora sind die französisch-türkischen Verhandlungen über die Festlegung der syrischen Grenze gescheitert.

Kairo. König Aman Ullah hat mitgeteilt, daß er beabsichtige, sich vorläufig in Paris oder in Berlin niederzulassen. Er erklärte weiter, daß er England als ständigen Wohnsitz wahrscheinlich nicht wählen und vorläufig eine Kur in Deutschland oder Frankreich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit durchmachen wolle.

Mehrforderung von 52,8 Millionen in Paris.

Die Verhandlungen gehen weiter.

Die deutschen Delegierten Dr. Schacht und Geheimrat Kastl haben Sonnabend abend mit dem ersten französischen Delegierten Moreau verhandelt. Auf Grund dieser Unterredung ist die Zahlenfrage endgültig dahin geklärt worden, daß von den Gläubigerländern eine Erhöhung der Youngschen Zahlen um jährlich 52,8 Millionen Reichsmark gefordert wird. Über diese Forderung gehen die Verhandlungen weiter.

Vormittags hatte Dr. Schacht in einer Unterredung mit Owen Young die Antwort mitgeteilt, die er auf das alliierte Memorandum zu geben gedenkt, namentlich hinsichtlich der Zahlen der Youngschen Jahreszahlung, des Zeitpunktes des Aufhörens des Dawes-Planes und der neuen Formulierung der deutschen Vorbehalte. Sonntag wurden die Besprechungen fortgesetzt, man erwartete aber vor Montag kaum irgendwelche Fortschritte.

beitsschluß erfolgt. Von den Aussperrungen werden rund 50 000 Arbeiter betroffen, dazu kommen über 10 000 Arbeiter, deren im Laufe der letzten Monate wegen Arbeitsmangel gekündigt wurde.

Deutscher Mietertag in Mainz.

Entschließungen.

Die Delegierten zur 24. deutschen Mietertagung haben eine Reihe von Entschließungen angenommen, in denen u. a. die Berücksichtigung der Interessen der Mieter im Entwurf zum Gebäude-Entschuldungssteuergesetz sowie die Anpassung der Mieten für Neubauwohnungen an die der Altwohnungen und Überwachung der Mieten für Neubauwohnungen gefordert wird. In einer weiteren Entschließung heißt es, daß der Mietertag in dem vom Ständigen Beirat für Heimstättenwesen erstellten Entwurf zum Wohnheimstättengesetz eine geeignete Grundlage erblickt. Weiterhin begrüßt der Mietertag die Erklärung des Reichsarbeitsministers, daß die Regierung entschlossen sei, in kürzester Zeit dem Reichstag einen Gesetzentwurf zur Revision der Bestimmungen des Artikels 155 der Reichsverfassung vorzulegen. Schließlich spricht eine Resolution die Erwartung aus, daß Reichstag und Reichsregierung rechtzeitig um Ersatz des mit dem 31. März 1930 außer Kraft tretenden Mieterschutz- und Reichsmietengesetzes besorgt sind.

Unwetterschäden.

Verheerungen in Nordwestdeutschland.

Hagelschlag und Gewitter haben Sonnabend nicht nur Blütenschaden im Obstbaugebiet um Hamburg, sondern auch erhebliche Zerstörungen zwischen Elbe und Weser angerichtet. Bei Stade entstand durch Blitzschlag ein Waldbrand. In Hove und in Königreich brannten mehrere Gebäude nieder. Auch aus Mecklenburg liegen schwere Schädenmeldungen vor. Bei Ludwigslust wurde ein größeres Anwesen durch Blitzschlag eingeäschert. Durch Sturm sind viele Telephonleitungen zerrissen. In Karstedt bei Grabow wurde ein Kuhhirt vom Blitz getötet. Die Ehefrau Marquart aus Hollenstedt, die bei dem Wirbelsturm auf der Landstraße durch einen umstürzenden Baum schwer verletzt wurde, ist ihren Verletzungen erlegen. Trostlos sieht es in Neuengamme und in Kurslack aus, wo die Fenster der Treibhäuser überall zertrümmert wurden. An der Nordostseite der Kurslacker Kirche wurden alle Scheiben zerschlagen. Die Obst- und Blumenzüchter sowie die Gemüsebauern der Vierlande haben schwere Verluste erlitten. Die durch die Wirbelstürme und Windhosen im Unterelbegebiet angerichteten schweren Schäden werden nach den bisherigen Feststellungen auf eine halbe Million Mark geschätzt.

Auch verschiedene Gegenden der Provinz Schleswig-Holstein sind vom Unwetter heimgesucht worden. Über die Umgegend von Neumünster zum Beispiel ging ein von schwerem Hagelschlag begleitetes Gewitter nieder, das in den Feldern und Gärten, besonders an der Obstblüte, erheblichen Schaden anrichtete.

Wien wurde ebenfalls von einem außerordentlich heftigen Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen sowie mit einem überaus starken Hagelschlag, heimgesucht. Die Feuerwehr mußte in mehreren hundert Fällen Hilfe leisten. Stellenweise war auch der Straßenbahnverkehr unterbrochen.

Lokales und aus der Nachbarschaft.

Halver, den 27. Mai 1929.

—* Verteuerung und Einschränkung des Kommunalkredits und der Baugelder. Die Direktion der Landesbank in Münster in Westfalen schreibt uns: Die Verknappung und Verteuerung auf dem Geld- und Kapitalmarkt hat einen hohen Grad erreicht. Der weiteren Entwiklung muß mit großer Sorge entgegengesehen werden. Die Mittel der Sparkassen sind beschränkt, vielfach mußte die weitere Kreditgewährung bereits gesperrt werden. Auch die Landesbank und das Pfandbriefamt in Münster in Westfalen haben die Kreditgewährung fast vollständig einstellen müssen. Eine erhebliche Zinserhöhung auch für die laufende Kredite ist unvermeidlich und in Kürze zu erwarten.

—* **Fahnenweihe der Homburger Artilleristen.** Am 4. August d. J. wird der Artillerieverein Homburg v. d. H. und Umgebung, dem fast alle Fuß-, Feld- und Marineartilleristen des Bezirks angeschlossen sind, die Weihe seiner Fahne vornehmen. Gelegentlich dieser Feier werden auch die Angehörigen der ehemaligen 5. Battr. Ref.-Fußartl.-Regt. 3, 1. Führer Hauptmann Mayer und 1. Battr. Landwehr-Fußartl.-Battl. Nr. 8, Führer Lt. Klocke, eine Wiedersehensfeier veranstalten. Für die Feier ist folgendes Programm vorgesehen: Samstag, 3. August, abends, Kommers im „Saalbau", Sonntag, den 4. August, vorm., Zusammenkunft zur Wiedersehensfeier und Gottesdienst. Anschließend Besichtigung der Stadt nebst Kuranlagen. Am Nachmittag Festzug mit historischen Gruppen, anschließend Weihe der Fahne mit Feier und gemütlichem Beisammensein. Montag, den 5. August, Totenfeier am Ehrenmal, nachmittags Ausflug nach der Saalburg. Das Protektorat hat der Bürgermeister der Stadt Homburg, Dr. Eberlein, in dankenswerter Weise übernommen. Alle Kameraden der Fuß- Feld- und Marineartillerie sind herzlichst eingeladen. Nicht nur wird das Fest allen Teilnehmern Stunden im Kreise der Kameraden, Stunden der Erinnerung und des Feierns bringen, das Fest bedeutet für jeden Teilnehmer auch einige Tage der Ausspannung aus dem Alltagsleben. Im schönen Bad Homburg, umgeben von Wald und Gebirge durchweht von einer gesunden kräftigen Luft, gut aufgehoben bei fürsorglichen Gastgebern, kann sich jeder im Berufsleben stehende Kamerad einige Tage erholen, um gestärkt an Leib und Seele, erfüllt von angenehmen Erinnerungen, in seine Heimat, zu seinem Beruf zurückkehren zu können. Anmeldung erbeten an den 1. Vorsitzenden des Artillerievereins Matthias Schneider, Bad Homburg v. d. H., Cronberger Straße 1.

Halver

—& Der gestrige Sonntag als das Trinitatisfest bildete den Schluß der Festhälfte des Kirchenjahres. Pfarrer Dr. Große-Dresselhaus hielt die Festpredigt auf Grund des Bibeltextes 1. Johannes 4,9. — Der Nachmittag war für den Ausflug des Kindergottesdienstes bestimmt, als dessen Ziel Ehringhausen festgesetzt war. Kurz vor der für den Aufbruch festgesetzten Zeit entlud sich ein Gewitter, das einen ziemlich ausgiebigen Regen brachte, der zwar für Gärten, Felder und Wiesen recht erwünscht war, durch den aber der Aufbruch zum Ausfluge hinausgezögert wurde. Mit etwa ¾ stündiger Verspätung konnte dieser unter der Anführung von Pfarrer Lindemann angetreten werden. Durch den Regen war die drückende Schwüle, die vorhergeherrscht hatte, in etwa gewichen, und der Staugb, der vorher die Straßen bedeckte, war gebunden, Wenn auch aus Furcht vor weiterem Regen sich einzelne von der Beteiligung abhalten ließen, so war die Zahl der Teilnehmer eine recht stattliche. Unter Vorantritt des kirchlichen Posaunenchors, der muntere Marschweisen erschallen ließ, wurde der Weg nach Ehringhausen angetreten. In dem Wilkeschen Saale konnte die Wanderschar sich zunächst leiblich erquicken. Auf dem angrenzenden Platze wurden dann Spiele ausgeführt, dazwischen ließ der Posaunenchor seine Weisen erschallen, gemeinsame Gesänge wurden angestimmt, Ansprachen gehalten, sodaß die Stunden des Nachmittags schnell verflossen, auch hatte sich das Wetter inzwischen völlig aufgeklärt. Als die Abendstunden sich näherten, wurde der Heimweg angetreten, ebenfalls unter Marschmusik. Gegen 7.30 Uhr erreichte der Ausflug auf dem Kirchplatze in vollster Befriedigung sein Ende.

—l **Der Jungdeutsche Orden** Bruderschaft Halver hielt am vergangenen Samstag im Saale des Hauses zur Fuhr einen Vortragsabend ab, der sehr gut besucht war. Mit einem gemeinsam gesungenen Liede wurde der Abend eröffnet. Alsdann begrüßte Großmeister Alfred Jung die Erschienenen und gab seiner Freude Ausdruck über den so gut besetzten Saal. Insonderheit begrüßte er die zahlreich erschienenen Damen, denn auch sie sind nicht zuletzt dazu berufen unserm geliebten deutschen Vaterlande vorwärts zu helfen. Er betonte dann ausdrücklich, daß der heutige Vortragsabend einen ganz anderen Carakter trage, als die früheren, denn der heutige Abend befasse sich mit einem rein politischen Thema. Dann erteilte er Bruder Lülsdorf-Altena das Wort zu einem äußerst interessanten Vortrag. „Die Fortentwickelung der heutigen Republik zum wahren Volksstaat." Ausgehend von dem heutigen System, dem Parlamentarismus, an dem er äußerst scharfe Kritik übte, ging er im weiteren Verlauf seines Vortrages dazu über, ein anderes besseres Staatssystem vorzuschlagen. Bruder Lülsdorf schilderte den Werdegang der nationalen Bewegung und kam besonders auf das jungdeutsche Manifest von Arthur Mahraun zu sprechen. Er legte dann Insonderheit das Kürsystem mit den einzelnen Kammern an der Spitze des Volksstaates, wie Wirtschaftskammern, Jugendkammer, Frauenammer usw.k auseinander Dann schilderte Redener den äußerst scharfen Kampf den der Jungdeutsche Orden gegen Hugenberg dem Herrn der Presse und Film und Claß, dem Vorsitzenden des Altdeutschen Verbandes zu führen habe. Auch die Außenpolitik des Jungdeutschen Ordens streifte Redner in kurzen Zügen und lenkte die Zuhörer besonders auf die damalige Franzosenpolitik des Ordens hin. Die Aufklärungsarbeit, die der jungdeutsche Pressewart August Abel in Paris fertig gebracht habe, stehe bis heute einzig da; denn derselbe habe über den Anschluß Deutschland-Oestreich gesprochen. Sehr scharf nahm Redner Stellung gegen das Versailler Diktat. Eine interessante Aussprache klärte noch einige fehlenden Punkte. Mit dem Deutschlandliede wurde der Abend beschlossen.

—& Gestern nachmittag um 6 Uhr fand in dem Fasbenderschen Saale eine Hauptversammlung des hiesigen Landwehrvereins statt. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden C. Schürmann wurde in die Tagesordnung eingegangen. Die Beschlußfassung über Beteiligung an einer von dem Provinzialverbande angeregte Stiftung wurde einstweilen verschoben, bis auf einer Kreisverbandsversammlung die Sache verhandelt worden ist. Das diesjährige Stiftungsfest soll am 3. und 4. August gefeiert werden, da bei diesem Termine, es nicht allzunahe an größere festliche Veranstaltungen herangerückt wird. Wie schon seit längeren Jahren soll zu demselben auch wieder die Lüdenscheider städtische Kapelle gewonnen werden. Der Anregung, die Musik von der hiesigen verstärkten Feuerwherkapelle ausführen zulassen, soll gegebenenfalls auch im nächsten Jahre näher getreten werden; auch soll dieselbe bei Beerdigungen und anderen Veranstaltungen im Laufe des Jahres in Betracht gezogen werden. Ein vorliegender Antrag suchte die Verleihung des Kyffhäuser-Ehrenzeichens für 25jährige und 50jährige Mitgliedschaft in einem militärischen Vereine, wenn auch nicht die ganze Zeit dem hiesigen Vereine angehört, zu erreichen. Da die Verleihung für 25jährige Mitgliedsschaft und des goldenen Kreuzes für 50jährige Mitgliedschaft im hiesigen Vereine bei Stiftung derselben im Jahre 1892 bestimmt worden ist, so wurde der Antrag einstimmig abgelehnt. Sollte jedoch ein Mitglied, das früher einem andern Vereine angehört hat, das Kyffhäuser-Ehrenzeichen wünschen, so soll es demselben unbenommen bleiben, dasselbe durch den Vorstand zu beantragen, selbstverständlich muß derselbe die Kosten desselben tragen. Es müssen neue Vereinsabzeichen, da der Vorrat zu Ende ist, beschafft werden. Die Anregung, das seitherige erneuern zu lassen fand Beifall. Alsdann wurde der Festausschuß neugewählt. Sodann wurde beschlossen, daß in Zukunft auch bei Beerdigungen usw. Orden und Ehrenzeichen immer anzulegen sind. Der Rechnungsführer, Amtsinspektor Filling, kündigte an, daß er für die Herbstversammlung eine Erhöhung des Beitrages und die Verlegung des Beginns des Vereinsjahres auf den 1. Jan. beantragen werde. Nach 7.30 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung.

—::,:: Der M.-G.-V. „Germania" Hohenplanken errang gestern auf dem Wettstreit „Liedertafel" Breckerfeld in der 3. Klasse den 2. Klassen-, 1. Ehren- und 2. Haupt-Ehrenpreis.

—x Auf dem am gestrigen Sonntag in Hahnenberg bei Radevormwald stattgefundenen Gesangwettstreit errangen unter der Leitung des Herrn Karl Rothstein jr. der M.G.V. Oberbrügge in der 1. Klasse den 2. Klassenpreis 3. Ehrenpreis, 1. Hauptehrenpreis und den 2. Dirigentenpreis und der M.-G.V. Eintracht Buschhausen in der 3. Klasse den 2. Klassenpreis, 1. Ehrenpreis, 1. Hauptehrenpreis und den 2. Dirigentenpreis. In jeder Klasse sangen drei Vereine.

Schalksmühle

—x Auf den Friedhöfen ist es in letzter Zeit leider vorgekommen, daß von den Gräbern Blumen abgeflückt und gestohlen wurden und teilweise zum Schmuck von anderen Gräbern benützt wurden. Die Friedhofkommission kündigt an, daß ertappte Diebe in Zukunft gerichtlich bestraft werden.

—x Auf dem in Breckerfeld stattgefundenen Gesangwettstreit errang der M.G.V. Rotthausen bei Schalksmühle unter Leitung von Konrektor D. Pälmer, hier in der 3. Klasse unter schärfer Konkurrenz von noch 4 Vereinen 1. Klassenpreis, Höchstpreis, 2. Ehrenpreis, 1. Hauptehrenpreis und den Dirigentenpreis.

Katastrophe beim Zittauer Autorennen.

Vier Tote, zahlreiche Verletzte.

Das Internationale Lückendorf-Bergrennen für Motorräder mit Beiwagen, Sportwagen und Rennwagen nahm ein furchtbares Ende. Als der letzte der gestarteten Wagen des letzten Rennens von Morchenstern die Rennstrecke durchfuhr, kam der Wagen auf der ebenen Strecke ins Schleudern, rannte auf die Seite, legte drei Bäume und einen Telephonmast um und wurde schließlich in das Publikum geschleudert. Sofort wurden vier Leichen geborgen. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt nach vorläufigen Angaben sechs, die der Leichtverletzten acht. Unter den Verletzten befinden sich mehrere Kinder.

Turnen, Spiel und Sport.

Faustball! —p **Halver,** den 27. Mai 1929.

Die gestrigen Faustballspiele zeitigten folgendes Ergebnis

Turnverein Halver Jgd. 1. — Oberbrügge Jgd. 1. 31 : 35 für Oberbrüggel

Turnverein Halver Jgd. 1. — Brügge Jgd. 1. 29 : 25. für Halver

Turnverein Halver 1. — Schalksmühle 1. 47 : 29 für Halver.

Turnverein Halver 1. — Stöcken 1. 40 : 42 f. Stöcken.

Schlußdienst.

Vermischte Nachrichten vom 26. Mai.

Französische Marineoffiziere in Berlin.

Berlin. Die französischen Marineoffiziere, die nach ihrem Eintreffen in Friedrichshafen als Fluggäste des Zeppelin ihre Reise durch Deutschland fortgesetzt haben, trafen von Dessau kommend, in Begleitung des Handelsattachés bei der französischen Botschaft in Berlin, Lefeuvre, im Automobil in Berlin ein. Die Herren reisen am Sonntag mit der Eisenbahn nach Paris zurück. Die in Friedrichshafen zurückgebliebenen französischen Offiziere beabsichtigten, sich von dort aus direkt in ihre Heimat zurückzubegeben.

Folgenschweres Autounglück.

Küstrin. Kurz vor Frankfurt a. d. O. verunglückte Sonntag das Lastauto, mit dem der hiesige Katholische Gesellenverein zur Besichtigung des Klosters Neuzelle fahren wollte. Nach den ersten Feststellungen sind drei Personen tot, die Zahl der Verletzten konnte im Augenblick nicht festgestellt werden.

Mitteldeutsches Treffen der Kommunisten.

Leipzig. Das von der K. P. D. für Sonntag nach Leipzig einberufene mitteldeutsche Treffen verlief ohne Zwischenfall. Etwa 3000 Personen nahmen an dem Zuge teil. Der Sinn der Kundgebung wurde durch zahlreiche Plakate und Transparente, die im Zuge getragen wurden, und durch das Absingen revolutionärer Lieder dargestellt.

Kohlenstaubexplosion in einer Kohlengrube.

Halle. In der Brennkammer der Grube Alwine Bruckdorf-Nietleber entstand eine Kohlenstaubverpuffung. Dabei schlug eine Flamme aus einem Ofen heraus und drei Arbeiter erlitten Verbrennungen, die schwererer Natur sind.

Höhenweltrekord des Flugzeugführers Neunhofer.

Dessau. Auf dem Flugplatz der Junkerswerke erfolgte Sonntag vormittag ein entscheidender Angriff auf den Höhenweltrekord ohne Nutzlast, der von dem Amerikaner Champion auf 11 710 Meter gehalten wurde. Der Flugzeugführer Willi Neunhofer erreichte mit einem Junkersflugzeug Typ W 33 eine Höhe von 12 500 Meter.

Sonntagstagung der Windhorstbünde.

Osnabrück. In der Stadthalle fand am Sonntag die große öffentliche Kundgebung der deutschen Windhorstbünde statt. Reichstagsabgeordneter Joos kam auch auf die Pariser Konferenz zu sprechen. Deutschland sei bereit, zu zahlen, aber es komme nicht auf die Frage an, was wollen wir zahlen, sondern auf die Frage, was können wir zahlen. Am Nachmittag fand ein Ausflug nach Osterkappeln, dem Geburtsort Windhorsts, statt.

Zugzusammenstoß in Augsburg.

Augsburg. Im Hauptbahnhof fuhr eine Rangiergruppe dem ausfahrenden Personenzug Augsburg—München in die Flanke. Die Rangierlokomotive und zwei Personenwagen entgleisten und wurden beschädigt. 18 Personen wurden leicht verletzt. Der Zugzusammenstoß ist darauf zurückzuführen, daß die Rangierabteilung infolge Gleisfreimeldung gegen die Fahrstraße des ausfahrenden Personenzuges fuhr.

Schluß der Verhandlungen im Husumer Bauernprozeß.

Hamburg. Die Verhandlungen des Husumer Bauernprozesses gegen die 57 Demonstranten wurden Sonnabend abgeschlossen. Der Staatsanwalt hat in zwei Fällen Freispruch, in zwei Fällen je zwei Wochen und in 52 Fällen je eine Woche Gefängnis beantragt. Das Verfahren gegen einen der Angeklagten wurde abgetrennt. Verteidiger Dr. Kay plädierte für eine Strafmilderung. Nach kurzer Erwiderung des Staatsanwalts kamen die Angeklagten zu Wort. Landwirt Frauen, für den Freispruch beantragt ist, schloß seine Rede mit dem Satze: Wir hassen dieses System, nicht aber wollen wir die Staatsautorität untergraben. Das Gesamturteil wird am Mittwoch, den 29. d. M., verkündet werden.

Verdoppeltes Eisenbahnunglück.

Paris. Ein in seiner Auswirkung überaus tragisches Unglück betraf einen Sonderzug, der die Teilnehmer der Radfernfahrt Bordeaux—Paris von Paris nach Bordeaux befördern sollte. Als der Zug mit 110 Kilometer Geschwindigkeit fuhr, entgleisten die Vorderräder der Lokomotive. Der Zug konnte jedoch ohne Unfall angehalten werden. Nach einer Stunde beförderte eine Ersatzmaschine den Zug weiter, aber schon nach kaum 30 Kilometer Fahrt explodierte der Kessel dieser Lokomotive. Brennende Kohlen flogen über den Zug hinweg, der von selbst zum Stehen kam. Lokomotivführer und Heizer waren durch die Explosion von der Maschine fortgeschleudert und getötet worden.

Schweres Erdbeben in der Türkei.

Angora. Durch ein Erdbeben wurden in Karahissar und in der Gegend von Siwas 1357 Häuser völlig und 313 zum Teil zerstört. Vierundsechzig Menschen kamen bei der Katastrophe ums Leben, zweiundsiebzig wurden verwundet. Nicht weniger als 74 Dörfer sind zerstört.

Türkische Verträge mit der Schweiz und mit Bulgarien.

Angora. Die Kammer nahm die Schiedsverträge und die Rechtsregelung mit der Schweiz sowie den Neutralitäts-, Versöhnungs- und Schiedsvertrag mit Bulgarien nebst der dazugehörigen Rechtsregelung an.

Rumäniens Konkordat mit dem Vatikan.

Bukarest. In seiner letzten Sitzung ratifizierte der Senat mit 93 gegen 9 Stimmen das Konkordat mit dem Vatikan nach einer Rede des Kultusministers Aurel Vlad.

Papstverträge im Senat angenommen.

Rom. Der Senat hat die Verträge mit dem Vatikan mit 315 gegen 6 Stimmen nach einer Rede Mussolinos angenommen. 321 Senatoren nahmen an der Abstimmung teil.

Der Weltrekord im Dauerflug mit Tanken in Luft gebrochen.

Newyork. Das Flugzeug „Fort Worth" brach den von „Question Mark" gehaltenen Weltrekord im Dauerflug mit Tanken in der Luft. Die Flieger, die bisher siebzehnmal auffüllten, hoffen 200, vielleicht 300 Stunden oben zu bleiben. Das Flugzeug legte bisher rund 12 000 Meilen zurück.

82 Personen bei einem Kinobrand umgekommen.

Peking. In der chinesischen Hafenstadt Jukoou brach ein Kinobrand aus, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Beim Eintreffen der Feuerwehr war bereits fast das ganze Gebäude eingeäschert. Nach amtlichen Meldungen sind in diesem Kino 82 Personen umgekommen. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht bekannt.

Schriftleitung: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

Sport in Südwestfalen

WSV.-Verbandshandballmannschaft — Sportfreunde Siegen 7:8 (2:4).

Die westdeutsche Verbands-Handballmannschaft die am nächsten Sonntag gegen Mitteldeutschland in Hagen spielt, konnte sich zu ihrem Probespiel keinen besseren Gegner wählen als den westdeutschen Meister Sportfreunde Siegen, denn die Sportfreunde stellen immer noch die beste Handballmannschaft Westdeutschlands. Die Verbandsmannschaft bereitete eigentlich eine Enttäuschung, denn es mangelte ihr die verständnisvolle Zusammenarbeit, wogegen Siegen sich als geschlossene Einheit präsentierte. Erst in der zweiten Halbzeit, als die Sportfreunde schon mit 6:2 führten, kam Westdeutschland stark auf. Da der Westdeutsche Meister im Vorgefühl eines sicheren Sieges etwas leichtsinnig spielte, gelang es dem Westen, innerhalb von 10 Minuten den Gleichstand herbeizuführen. Im Endspurt gingen die Siegener noch einmal aus sich heraus, und innerhalb von 5 Minuten liegen sie wieder mit 8:6 in Front. Nach weiteren 5 Minuten gelingt es dem Linksaußen der Westdeutschen, noch ein Tor aufzuholen. Im allgemeinen zeigte der Westdeutsche Meister besseres Können. Der gesamte Sturm Siegens erwies sich als eine starke Waffe, trotz des Ersatzes für Bretthauer. Die Siegener hatten für die Gebr. Bretthauer und den Torwart Ersatz einstellen müssen. Besonders gute Leistungen zeigte Klein im Sturm, dem auch ein repräsentativer Torwart wie Ort (Hagen) nicht immer standhalten konnte. Auch der Mittelläufer erwies sich als eine tatkräftige Stütze. Bei den Westdeutschen konnten vor allem die beiden Flügelstürmer gefallen, während die Läuferreihe versagte. Als bester Mann erwies sich Orth (Hagen) im Tor, der oftmals zur Klärung der Lage beitrug.

*

Die Westdeutsche Verbandsmannschaft, die am Sonntag ein Probespiel gegen den Westdeutschen Meister bestritt, wird am kommenden Sonntag, 2. Juni, auf dem Sportplatz des Hagener SC. 05 gegen Mitteldeutschland spielen. Die mitteldeutsche Mannschaft trifft am Samstag hier ein.

Vorher findet ein Jugendspiel im Fußball um die Albrecht Kinkel-Plakette statt.

*

Die **Westdeutsche Verbandsmannschaft** ist nach den Erfahrungen des gestrigen Probespiels in Siegen aufgestellt. Sie dürfte das Beste darstellen was Westdeutschland augenblicklich stellen kann. Es spielen:

Orth (Hagen 72)
Bartz (Eller 04), Roukosse (VfB. Aachen)
Fossenkaul (VfB. Aachen), Noe (Siegen), Gutjahr (Eller 04)
Hubert, Bretthauer, Petry, Klein (alle Sportfr. Siegen).
Kniep (Tura Barmen).

Westdeutscher Spielverband.

Die Nähe der Sommerpause wirft ihre Schatten voraus. Trotzdem gab es in Südwestfalen einige Veranstaltungen großen Stils. In Siegen interessierte vor allem das **Probespiel der Westdeutschen Verbandshandballmannschaft** gegen den Westdeutschen Meister. In Werdohl brachte die neue Platzweihe der neuen Kampfanlage „Im Ohl" ein großes Programm sportlicher Veranstaltungen. Auch in Lüdenscheid war der Nattenberg der Schauplatz turnerischer und sportlicher Wettkämpfe aller Art.

Fußball des Sonntags.

1. Bezirksklasse.

Hagen 72 — FC. Gelsenkirchen 07 1:2
Hagen 1921 — FC. Schwelm 06 0:6
Iohn Werdohl — Sportfreunde Essen 07 1:8.

2. Bezirksklasse.

Hemer 08 — Herdecke 1911 4:0
Iserlohn 05 — Neheim 08 0:1
VfR. Altenhundem — Letmathe 98 6:3
BC. Siegen — Germania Mudersbach 0:4
Kirchveld — Eintracht Siegen 3:3
Niederschelden — Borussia Kirchen 5:1
Eiserfeld — Plettenberg 1911 3:1
Haspe-Harkorten — Sportunion Hagen 3:1
SC. Dahlhausen — Wetter 1910 4:1
Union Haspe — Gevelsberg 08 1:2 (1:0).

Aus den Gauklassen. Meisterschaftsspiele.

VfB. Altena — Lüdenscheid-Höh 2:0
Eiringhausen — Hohenlimburg 6:4
Haspe 28 — Postsport Hagen 1:0
Halver — Grünewald 8:2
Union Schwerte — Langschede 5:0
Westhofen — Lichtendorf 2:2
Geisecke — Esborn 0:2.

In der 1. Bezirksklasse erlitten die beiden erstklassigen Hagener Vertreter mehr oder weniger große Niederlagen. Die Herdecker mußten sich von dem Gruppenmeister eine Niederlage gefallen lassen.

Das letzte Meisterschaftsspiel entschied Gevelsberg 08 gegen Union Haspe knapp für sich.

Der Sportverein Letmathe traf in Altenhundem auf einen guten Gauvertreter, dem es gelang, den Letmathern eine hohe Niederlage beizubringen.

Erwartungsgemäß blieb Germania Mudersbach gegen BC Siegen siegreich.

Der VfB. Altena entschied auch sein letztes Meisterschaftsspiel für sich und ist damit unumstrittener Meister seiner Gruppe.

Die Spieltabelle der ersten Gauklasse des Hagener Gaues.

Zweite Gruppe.

VfR. Altena: 12 Spiele, 21 Punkte
BV. Nachrodt: 12 Spiele, 18 Punkte
Lüdenscheid-Höhn: 11 Spiele, 15 Punkte
Hohenlimburg 1910: 12 Spiele, 12 Punkte
Halver 11: 12 Spiele, 9 Punkte
Lüdenscheid-Grünewald: 12 Spiele, 5 Punkte
SV. Eiringhausen: 11 Spiele, 2 Punkte.

Handball.

Der Westdeutsche Spielverband hat für sein Gebiet in diesem Jahre vom 15. Juni bis zum 15. August Handballruhe angeordnet.

1. Bezirksklasse.

Sportfreunde Lüdenscheid 08 — Grünewald 8:4
Schwarz-Weiß Barmen — Hagen 05 7:6
Sp. u. Sp. Vgg. Barmen — Hagen 72 7:4
Polizei Hagen — Germania Elberfeld 3:1
Hagen 11 — Herdecke 11 12:2.

Die Platzweihe in Werdohl.

Im Rahmen der Platzweihe der neuen Kampfbahn „Im Ohl" kam ein reichhaltiges Programm von sportlichen Veranstaltungen zur Abwicklung. Schon am Samstag trug die Handballelf von Jahn Werdohl ein Handballspiel gegen den Polizeisportverein Bochum-Herne aus. Nach schönem interessanten Spiel trennten sich die gleichwertigen Gegner mit einem Unentschieden von 6:6 (3:3). An dem Staffellauf „Quer durch Werdohl" am Sonntagnachmittag nahmen alle Leibesübung treibenden Vereine teil. So waren vertreten Jahn Werdohl, die DJK., der Evgl. Jungmännerverein, Turnv. Eveking. Der Lauf wurde von Jahn Werdohl in 7½ Minuten mit 250 Meter Vorsprung vor der DJK. gewonnen. Anschließend hielt Baurat Huß in Vertretung des Bürgermeisters die Weiherede. In einem Hockeywerbespiel maßen Westfalia Herne und der Iserlohner Hockeyklub ihre Kräfte. Die Gäste von der Ruhr blieben mit 1:0 siegreich, nachdem sie bis zur Pause schon geführt hatten. Eine Musterriege von Jahn Werdohl zeigte gymnastische Uebungen. Im Tennis wurden zwischen Grün-Weiß Iserlohn und Jahn Werdohl infolge Fehlens einiger Spieler nur Gesellschaftsspiele ausgetragen. Den Abschluß des Tages bildete ein Fußballkampf Jahn Werdohl — Sportfreunde Essen 07, das die Gäste mit 3:1 für sich entschieden. Die Essener boten prachtvolle Leistungen. Obwohl das Eckenverhältnis 8:2 für Werdohl lautete, konnten die Stürmer infolge Schußpech nicht zu größeren Erfolgen kommen. In der Pause gab es noch eine 4 × 100-Meterstaffel, die Jahn Werdohl nicht zu nehmen war. In 46,3 Sek. blieb Jahn mit 15 Meter Vorsprung Erster vor der DJK. So nahm das Sportfest einen ungestörten Verlauf, sodaß die 2000 Zuschauer vollauf zufrieden waren

Turn- und Sportfest in Lüdenscheid.

Die sportlichen und turnerischen Wettkämpfe am Nattenberg wurden unter Beteiligung aller Turn- und Sportvereine (einschl. Radfahrer, Schwerathleten und Schwimmvereine) ausgetragen. Die Veranstaltung erfreute sich der regen Anteilnahme der Bevölkerung. So waren auf der Hauptkampfbahn etwa 5—6000 Zuschauer anwesend, wo Oberbürgermeister Dr. Jockusch auch die Siegerehrung vornahm. In den Laufkonkurrenzen sah man die Sportfreunde 08 siegreich, während die Turnerschaft in den Wurf- und Stoßkonkurrenzen die meisten Erfolge erzielen konnte. Das anschließende Handballspiel zwischen Grünewald (D. T.) gegen Lüdenscheid 08 (WSV.) entschieden die WSV.-Leute mit 4:8 verdient für sich. In den Langstreckenläufen gehörten die ersten drei Siege den Sportfreunden. Auch die 10 mal eine halbe Rundenstaffel (200 Mtr.) gewann Lüdenscheid 08, wogegen die Jugendstaffeln vom Turnverein Jahn Lüdenscheid gewonnen wurde.

Deutsche Turnerschaft.

Krefeld-Oppum westdeutsche Handballmeister.

Germania Hagen — Krefeld-Oppum 3:7 (1:3).
Handball.

In Hagen fiel am gestrigen Sonntag die Entscheidung um die westdeutsche Handballmeisterschaft. Die Krefelder Gäste führten das Spiel überlegen durch. Besonders der Sturm spielte wie aus einem Guß, dem die Fünferelf der Hagener nichts entgegenzusetzen haben. Das Spiel wurde scharf durchgeführt. Die Gäste hinterließen einen günstigen Eindruck. Wir geben dem Meister im Kampfe um die Deutsche Meisterschaft die besten Aussichten mit auf den Weg.

Hämorrhoiden, schmerzhaftes Ziehen, Beinleiden, Krampfadern, Hautkrankheiten, Schwäche, Nervenstörung, Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Herz-, Magen-Darmstörungen, Bleisucht, Schwindelanfälle, Gelbsucht, Leberleiden und Gallensteine.

Naturgemäß, giftfreie Behandlung.

Naturpraxis
Homöopathie Biochemi
Fridologe Steinberg,
Halver, Berlinerstr. 35, Tel. 61.
Erweitere meine Sprechstunden
Dienstag—Samstag nachm. 1—7 Uhr,
Mittwoch—Donnerstag nachm. 3—7 Uhr.

Danksagung.

Bin durch die erfolgreiche Behandlung des Herrn Steinberg von meinem bösen Magenleiden, welches der ärztlichen Behandlung trotzte, und ich keine Speisen bei mir behalten konnte, von meinen Schmerzen vollständig geheilt worden, welches ich nie vergessen kann und möchte Herrn Steinberg jeden Kranken empfehlen
Frau Langhorst, Halver

Von langjährigen schweren Nierenleiden bin ich durch die Behandlung des Herrn Steinberg geheilt worden.
Fr. E. Schier, Lüttringhausen.

Ich bin durch Behandlung des Herrn Steinberg von meinen Star am rechten Auge, den ich schon 15 Jahre hatte, wieder sehend geworden, was ich in dankbarer Freude hiermit bekannt mache.
M. Degenhardt, Halver



Große Auswahl! Gute Qualität Orthopädisches Lager, Gamaschen, Rabatt. Teilzahl. Fachm. Bedienung Werkstatt mit elektr. Betrieb
Etagengeschäft A. Wolfram, Kierspe-Bhf.



Schweizer Lactina
Mischfutter
Marke **Anker**
seit 1882 bestes Milchersatzmittel zur Aufzucht von Kälbern und Ferkeln.

5 kg RM.	4.—	geben	80	Liter	Lactina-Milch
10 „ „	7.50	„	160	„	„
25 „ „	18.—	„	400	„	„
50 „ „	35.—	„	800	„	„

Erhältlich: **Albert Herdepe,** Landesprodukte, **Halver i. W.**
Otto Krägeloh, Mühle, **Dahlerbrück.**
Carl Zimmermann, Ohl (Bez. Cöln).

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gestern nachmittag gegen 2 Uhr entschlief sanft nach längerem, schweren Leiden, unsere gute, treue Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. August Schmidt
Lina geb. **Berghaus**
im 73. Lebensjahr.

Im Namen der Trauernden:

Wilh. Herzog u. Frau Anna geb. Schmidt
Adolf Schmidt u. Frau Erna geb. Haschke
Hugo Schmidt u. Frau Paula geb. Beckmann
Wilh. Froese u. Frau Lina geb. Schmidt
und 5 Enkelkinder.

Brügge, Schwerte, Hattingen und Hagen, den 27. Mai 1929.

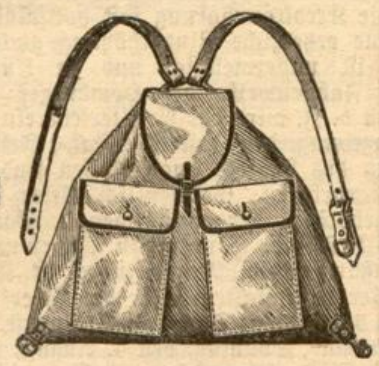
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 29. ds. Mts. 3 Uhr vom Trauerhause in Brügge und um 5 Uhr auf dem Friedhof in Halver statt Trauerfeier 2¾ Uhr im Trauerhause. — Beileidsbesuche dankend verbeten.

Trauerdrucksachen
fertigt schnellstens an
Buchdruckerei Wilh. Bell jr., Halver.

Sitzung
der größ. Kirchenvertretung, Mittwoch, 29. Mai 1929 abds. 7 Uhr im oberen Konfirmandensaal.
Umlagebeschluß, Verschiedenes.
Halver, 27. Mai 1929
Dr. Gr.-Dresselhaus, Vors.

Das Baden
in meinem Badeteich (Bolsenbach)
ist verboten.
Zuwiderhandlungen werden zur Anzeige gebracht.
Werner Lüsebrink,
Halver.

Düngemittel!
Empfehle und halte auf Lager vorrätig:
schwefels. Ammoniak.
Leunasalpeter,
Kalkammon,
Harnstoff,
Hedderich-Kainit,
Ammoniak-Superphosphat 9×9,
Reines Superphosphat, 18%
Thomasmehl,
Kainit,
Kalisalz 40%,
Sack-Düngekalk
C. Zimmermann,
Ohl-Rönsahl.
Telefon Nr. 11, Rönsahl.



Rucksäcke
in mehreren Größen vorrätig
Wilhelm Bell jr.,
Telefon 42 **Halver.** Kirchstr. 5

Gips, Kreide, Leim
Deckenbürsten
Weißquasten
alle Sorten Pinsel
Gold- u. Silberbronzen
Siccalkleister u. -leim
Tapetenleisten
roh, farbig und vergoldet empfiehlt
Tapetenhaus
Walter Barking,
Halver.

Heimarbeit
schriftl. Vitalis-Verl. München C 1.

Mittwoch früh, den 29. Mai erhalte ich



Oldenburger Ferkel und Läuferschweine.
August Kerspe,
Halver, Tel. 52.

Erhalte Donnerstag früh hochtragende



Kühe
Wilh. Schoppmann,
Linge.